

# Haikus

Kaltblau glänzt der See  
Zu Stein verhärtet mein Herz  
Und die Liebe bricht

Klares Licht nordwärts  
Und in den kühlen Tälern  
Frühe Dunkelheit

Schneezungen leuchten  
Schmelzende Wiesen im Licht  
Duften nach Frühling

Still lodert der Schein  
Schweigen liegt über den Gräbern  
Nur die Amsel singt

Weites Feld fernab  
Hohes Gras zwischen Steinen  
Und greise Fremdheit

Nebel ziehen still  
Und aus dem Laub steigt Feuchte  
Farben leuchten mild

Weithin nichts als weiß  
Eisblumen zieren Fenster  
Wohl wärmt der Kamin

Schwer drückt die Schwüle  
Schon hüllt Finsternis uns ein  
Blitze zucken auf

In der Abendkühle  
Stirbt die schimmernde Hoffnung  
Unter dem Kirschbaum

Kaltblauer Himmel

*Über dem reinweißen Schneefeld  
Eisiger Wind heult*

*Roter Mond leuchtet  
Den Lippen des Mädchens gleich  
Doch siegt die Täuschung*

*Dort ist der Leuchtturm  
Und auf ihm singt der Vogel  
Den Morgen herbei*

*Unten liegt das Meer  
Weiß segeln kleine Schiffe  
Auf blauem Wasser*

Günther Androsch

www.verdichtet.at | Kategorie: [Kleinode – nicht nur an die Freude](#) | Inventarnummer: 14004